



Rechtsprechungsstatistiken 2017: Die Zahl der anhängig gemachten Rechtssachen liegt erneut über der Schwelle von 1 600

Der Gerichtshof hat die guten Ergebnisse der letzten Jahre konsolidiert, und das Gericht verzeichnet einen Anstieg der Zahl der erledigten Rechtssachen und eine spürbare Verkürzung der Verfahrensdauer

Das zweite Jahr in Folge wurde die Schwelle von 1 600 neuen Rechtssachen beim Gerichtshof und beim Gericht der EU überschritten. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1 656 Rechtssachen bei den beiden Gerichten anhängig gemacht. Die Zahl der 2017 erledigten Rechtssachen lag für die beiden Gerichte weiterhin dicht bei der Zahl der erledigten Rechtssachen: 1 594.

Gerichtshof

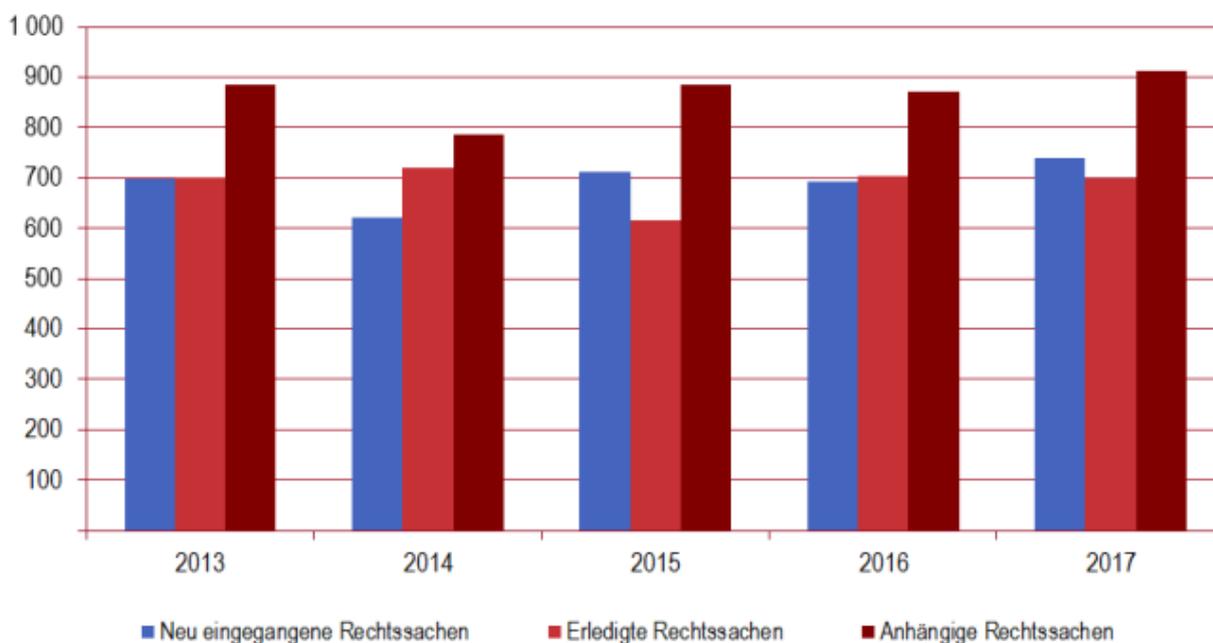
Bei den Statistiken des Jahres 2017 fällt zunächst die Zahl der beim Gerichtshof eingegangenen Rechtssachen auf: **739 Rechtssachen wurden dieses Jahr in das Register des Gerichtshofs eingetragen, was einen neuen Rekord in der Geschichte des Unionsorgans darstellt** und den von 2015 (713) übertrifft. Dieser Rekordwert beruht vor allem auf dem Anstieg der Zahl der Vorabentscheidungsersuchen (533, d. h. + 13 % gegenüber dem bisherigen Höchststand von 2016), der sich im Wesentlichen dadurch erklärt, dass eine Reihe von gleichartigen Rechtssachen (43) anhängig gemacht wurde, die die Auslegung der Verordnung über die Entschädigung von Fluggästen¹ betreffen. Gleichzeitig bestätigt sich der Aufwärtstrend bei den Vertragsverletzungsverfahren (41 im Jahr 2017 gegenüber 31 im Jahr 2016). Dagegen ist die Zahl der beim Gerichtshof eingelegten Rechtsmittel 2017 (141) niedriger als in den beiden Vorjahren (206 im Jahr 2015 und 168 im Jahr 2016).

Eine andere das vergangene Jahr kennzeichnende Statistik betrifft die Gesamtzahl der vom Gerichtshof erledigten Rechtssachen: Mit 699 erledigten Rechtssachen war der Gerichtshof 2017 praktisch ebenso produktiv wie im vergangenen Jahr (704). Sieht man von den genannten rund vierzig Rechtssachen zu den Fluggastrechten ab, die im Wesentlichen dieselbe Problematik betreffen, ist die Bilanz des Jahres 2017 damit ausgeglichen.

Was die Durchschnittsdauer der Verfahren vor dem Gerichtshof angeht, bleibt die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei den Vorabentscheidungsverfahren trotz eines leichten Anstiegs gegenüber 2016 (15 Monate, was einen historischen Tiefstand bedeutete) unter 16 Monaten (15,7 Monate), was in Anbetracht der Komplexität bestimmter Regelungen, die neu der Auslegung durch den Gerichtshof unterliegen, sehr

¹ Verordnung (EG) Nr. 261/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Februar 2004 über eine gemeinsame Regelung für Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen für Fluggäste im Fall der Nichtbeförderung und bei Annullierung oder großer Verspätung von Flügen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 295/91 (ABl. 2004 L 46, S. 1).

erfreulich ist. Der Anstieg ist am stärksten bei den Rechtsmitteln (17,1 Monate gegenüber 12,9 Monaten im Jahre 2016) und vor allem auf die Erledigung komplexer Rechtssachen auf dem Gebiet des Wettbewerbs, darunter 14 Rechtsmittelverfahren in einem umfangreichen Dossier über Absprachen zwischen Herstellern von Badezimmerausstattungen, zurückzuführen.



	2013	2014	2015	2016	2017
Neu eingegangene Rechtssachen	699	622	713	692	739
Erledigte Rechtssachen	701	719	616	704	699
Anhängige Rechtssachen	884	787	884	872	912

Gericht

Das Jahr 2017 ist das erste volle Jahr, in dem das Gericht seine neue Organisation auf die Probe stellen konnte, die es ihm ermöglichen soll, seine Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen und dabei zugleich mehrere ehrgeizige Ziele zu verfolgen: Schnelligkeit, Qualität, Kohärenz und letztlich die Autorität seiner Rechtsprechung. In Anbetracht der mit der Eingliederung einer großen Zahl neuer Richter verbundenen Herausforderung ist die Bilanz dieses ersten Jahres der tatsächlichen Umsetzung der Reform sehr positiv.

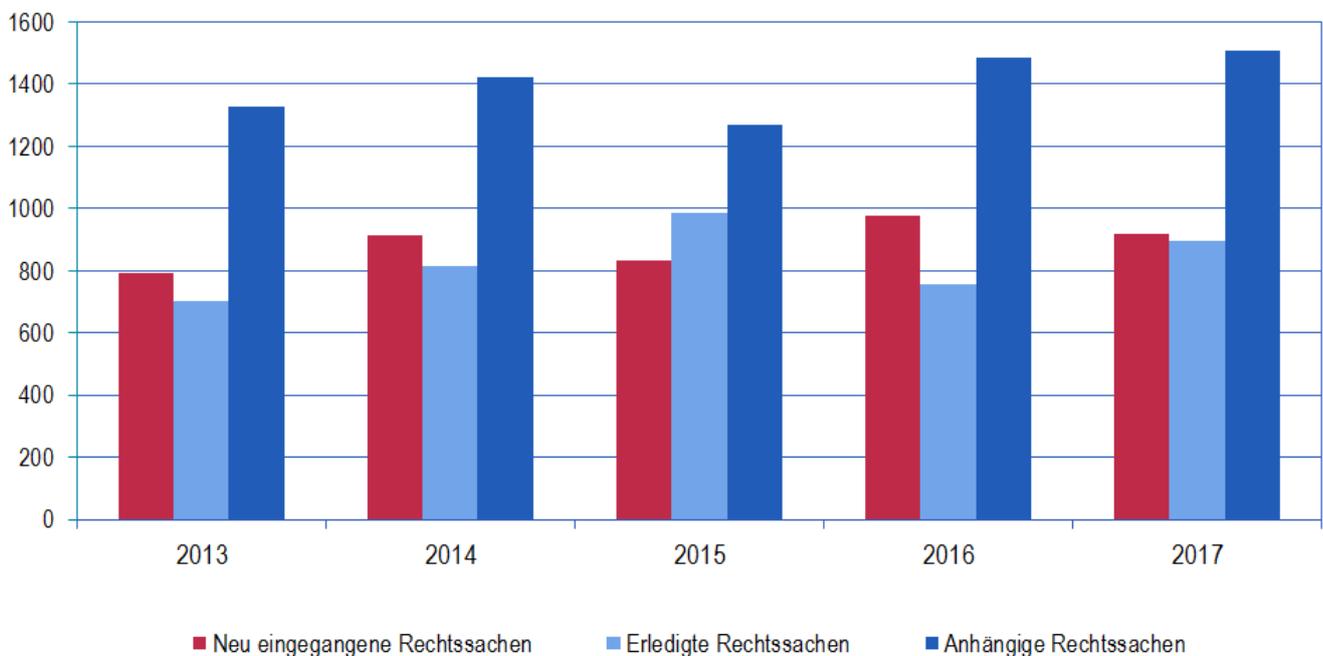
Trotz des Eingangs einer besonders großen Gruppe zusammenhängender Rechtssachen auf dem Gebiet des Banken- und Finanzrechts (rund hundert Rechtssachen) wurde beinahe ein Gleichgewicht zwischen neuen und erledigten Rechtssachen erreicht (917 neue, 895 erledigte Rechtssachen²). Insbesondere konnte die Produktivität nach der unvermeidlichen Abschwächung im Zusammenhang mit der alle drei Jahre erfolgenden Neubesetzung der Richterstellen und der im Zuge der Reform erfolgten internen Umorganisation des Gerichts wieder erheblich gesteigert werden (+ 140 erledigte

² Dabei sind nicht die 47 neuen und die 53 erledigten Rechtssachen vor dem für die Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes zuständigen Richter berücksichtigt.

Rechtssachen gegenüber 2016, d. h. + 18,5 %). Diese Produktivität dürfte 2018 noch steigen, wenn das Gericht seinen neuen Arbeitsrhythmus gefunden haben sollte.

Vor allem **ist die Verfahrensdauer – ein wichtiges Leistungsindiz – erneut erheblich gesunken**, und zwar auf durchschnittlich 16,3 Monate für die Rechtssachen, die mit Urteil oder Beschluss erledigt werden (d. h. – 13 % gegenüber dem Jahr 2016). **Die seit fünf Jahren beobachtete Tendenz (– 40 % seit 2013) hat sich daher – über alle Rechtsgebiete hinweg – auf bemerkenswerte Weise verstärkt.**

Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass die Zahl der Rechtssachen, die an einen erweiterten Spruchkörper mit fünf Richtern verwiesen wurden, erheblich gestiegen ist (84 Rechtssachen, 29 im Jahr 2016), was ein Ausdruck der Organisation und Funktionsweise ist, die das Gericht gewählt hat, um das Ziel der Erhaltung der Qualität zu verfolgen, das es sich im Rahmen der Umsetzung der Reform gesetzt hat. Der Anteil der neuen Rechtssachen, die an einen erweiterten Spruchkörper (fünf Richter) verwiesen wurde, machte 2017 somit knapp 10 % aus. Dieser Anteil bewegte sich in der Zeit vor der Reform des Gerichtssystems der Union (2010 bis 2015) in einer Größenordnung von 1 %.



	2013	2014	2015	2016	2017
Neu eingegangene Rechtssachen	790	912	831	974	917
Erledigte Rechtssachen	702	814	987	755	895
Anhängige Rechtssachen	1 325	1 423	1 267	1 486	1 508

Zur Verwendung durch die Medien bestimmtes nichtamtliches Dokument, das den Gerichtshof nicht bindet.

Pressekontakt: Hartmut Ost ☎ (+352) 4303 3255

[Die Rechtsprechungsstatistiken 2017 in 45 Sekunden \(EN / FR\)](#)